Cabinetswechsel nothwendig gemacht haben. Die gegenwärtigen Verhältnisse seien kritisch in Folge der schlechten Verwaltung aller Ressorts unter dem früheren Cabinete. Die Regierung verspricht, die Gesetze zu achten, eine ehrliche und unparteiische Verwaltung einzurichten, die Einnahmen durch eine Revision der Steuergesetze zu erhöhen und die Ausgaben überall, wo es möglich sei, zu vermindern. Um die Wahlen nicht zu beeinflussen, werde das Ministerium keine Candidaten ernennen; wer das gegenwärtige Programm annehme, werde ein Candidat des Ministeriums sein. — **Aus Port Said wird berichtet,** in dem Hause eines jüdischen Vorbeters Carmona sei ein vierjähriges Christenkind, welches von Carmona in sein Haus gelockt worden, geknebelt aufgefunden. Nur durch Aufbietung aller Truppenkräfte sei ein Angriff der wüthenden Volksmenge auf die Judenstadt verhindert worden. So berichtet die „Kreuzztg.", welcher die Verantwortung überlassen bleiben muß.

## Vom Landtage.

Am 2. April erledigte die 1. Kammer ohne Debatte die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, die Abänderung bez. Ergänzung der gesetzlichen Bestimmungen über das Mobiliar- und Privat-Feuerversicherungsmonopol betreffend. Der Gesetzentwurf wurde in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung angenommen. Zum Schluß erstattete Prinz Georg Bericht über die die Dotationen und Reservefonds betreffenden Capitel des Etats, sowie über das Finanzgesetz auf das Jahr 1892/93, welches in folgender Fassung angenommen wurde: „Auf Grund des verabschiedeten Staatshaushaltsetats werden die Ueberschüsse und Zuschüsse des ordentlichen Staatshaushalts für jedes der Jahre 1892 und 93 auf die Summe von 38,314,492 Mk. festgestellt und wird zu außerordentlichen Staatszwecken für diese beiden Jahre überdies noch ein Gesammtbetrag von 56,251,000 Mk. hiermit ausgesetzt."

Die 2. Kammer begann am 2. April ihre Sitzung mit der Schlußberathung über die Ermächtigung zur Erhebung öffentlicher Klage wegen Beleidigung der zweiten Kammer durch die „Sächs. Arbeiterztg." und drei andere socialdemokratische Zeitungen. Die Mehrheit der Deputation beantragte die Ertheilung der Ermächtigung, während die Minderheit die Ablehnung empfahl. Der Referent der Deputations-Mehrheit, Abg. Dr. Kühlmorgen, kennzeichnete die in Frage stehenden Artikel als ehrverletzende, unsittliche Beschimpfungen der zweiten Kammer. Bisher habe die Kammer die auch anderwärts fast ausnahmslos von gesetzgebenden Körperschaften geübte Gepflogenheit befolgt, die Ermächtigung zur Strafverfolgung nicht zu ertheilen. Gegenwärtig liege aber ein außerordentlicher Fall von Beleidigung vor, welcher gebiete, von der bisherigen Uebung abzuweichen. Die Mehrheit der Deputation glaubte, daß die fraglichen socialdemokratischen Zeitungsartikel derartig grobe Beleidigungen und Ehrenkränkungen der zweiten Kammer enthielten, daß diese sie nicht ungerügt und ungestraft lassen könne. Ein erschwerender Umstand liege noch darin, daß ein Mitglied der Kammer (Abg. Kaden) Verleger einer der Zeitungen ist. — Berichterstatter der Minderheit Vicepräsident Streit: In unwürdigster Weise sei im vorliegenden Falle die Preßfreiheit gemißbraucht worden, um das Ansehen des sächsischen Landtages zu verunglimpfen. Zweifellos sei die Schwere der Beleidigung. Es handele sich aber nur um die Frage, ob die Kammer zur Verfolgung der Schmähartikel die Ermächtigung ertheilen solle. Die Minderheit der Deputation halte die Einleitung eines Strafverfahrens nicht für nöthig; denn die fraglichen Artikel seien bloße Schimpfereien der allergemeinsten Art, welche sich selbst richten und füglich der verdienten Verurtheilung durch die öffentliche Meinung überlassen werden können. Er sei der Ueberzeugung, daß Liebknecht sich selbst geschämt hat, solche Vertheidigung gefunden zu haben. (Die Artikel behandeln nämlich die Ungiltigkeitserklärung des Liebknecht'schen Mandates.) Er hoffe, daß auch die Socialdemokraten des Hauses darin einig sind, solche Angriffe für unwürdig zu halten und zu verachten. Man lege derartigen Schmähartikeln viel zu viel Bedeutung bei, wenn man sie verfolge. Abg. von Oehlschlägel erklärte, daß die conservative Partei für die Ertheilung der Ermächtigung stimmen werde. Sie habe geglaubt, alle Bedenken zurückdrängen zu müssen, weil sie sich für verpflichtet halte, öffentlich zu documentiren, daß sie einverstanden sei, wenn die Regierung gegen Aeußerungen, die geeignet sind, die Grundlagen der Autoritäten des Gesetzes zu untergraben, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln vorgehe. Er sei der Ueberzeugung, daß seine Partei in dieser Stellungnahme die Mehrheit des sächsischen Volkes hinter sich habe. Redner beantragte namentliche Abstimmung über das Votum der Deputations-Mehrheit. Abg. Geyer (soc.): Es handele sich im vorliegenden Falle um Zeitungen, welche seiner Partei angehören. Diese sei der Meinung, daß ein Parlament, wenn es sich bewußt ist, das Rechte gethan zu haben, auch die schärfste öffentliche Kritik vertragen könne. Er und seine Freunde empfänden die Ausstoßung des Abg. Liebknecht als ein tiefes Unrecht. Wegen dieser Aeußerung zur Ordnung gerufen, erklärte der Redner, es sei dies seine persönliche Empfindung. Hierauf erwiderte der Präsident: Behalten Sie Ihre Empfindungen für sich! (Heiterkeit.) Redner bemerkte weiter, daß seine Partei gegen den Antrag der Deputations-Mehrheit stimmen werde, aber sie könne sich auch nicht für den Minoritätsantrag aussprechen. Sie werde sich daher bei diesem der Abstimmung enthalten. Der Minoritätsantrag zeige eine unangemessene Gereiztheit. Parteirücksichten walteten bei dieser Stellungnahme seiner Partei nicht vor. (Großes Gelächter.) Seine Partei werde die schärfsten Angriffe gegnerischer Blätter nicht verfolgt wissen wollen. Redner stellte den Antrag, die nachgesuchte Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung nicht zu ertheilen. Damit werde die Würde der Kammer vollständig gewahrt. (Allgemeines Gelächter.) Abg. Dr. Schill (ntl.) erklärte, daß seine Partei für Ertheilung der Ermächtigung stimmen werde. Im vorliegenden Fall sei die Grenzlinie, bis zu welcher es statthaft sein könne, es bei dem Urtheil der öffentlichen Meinung bewenden zu lassen, weit überschritten worden. Ein ablehnendes Votum werde man im Lande nicht verstehen können, und es würde zur Verwirrung von Dem, was recht oder unrecht ist, beitragen. Der einzig richtige und mögliche Weg sei, daß dem Strafgesetze sein Lauf gelassen werde. Vicepräsident Streit begründete nochmals das Minoritätsvotum und wiederholte, daß auch die Minderheit die ordinären Schmähartikel auf das Entschiedenste verurtheile. Referent Dr. Kühlmorgen: Es würde ein Act der Großmuth und Noblesse sein, die Ermächtigung nicht zu ertheilen. Aber Leuten gegenüber, wie die fraglichen Artikelschreiber, sei solche Großmuth und Noblesse nimmermehr angebracht. Sie würden das nur als eine Schwäche der Kammer ansehen. (Sehr.) Abg. Kaden bekannte sich als Verleger von zwei der in Frage stehenden Zeitungen, fügte aber hinzu, daß er sich keinerlei Einfluß auf die Redaction derselben erlaube. Vor der Abstimmung über den Minoritätsantrag verließen die Socialdemokraten den Saal unter großer Heiterkeit der Kammer. Der Antrag der Minderheit wurde mit 51 gegen 13 Stimmen abgelehnt, dagegen der Antrag der Majorität in namentlicher Abstimmung mit 54 gegen 19 Stimmen angenommen. Für letzteren Antrag stimmten die Conservativen und Nationalliberalen, dagegen die Fortschrittler und Socialdemokraten. — Auf Vorschlag der Gesetzgebungs-Deputation trat hierauf die Kammer dem von ihrem ursprünglichen Votum abweichenden Beschlusse der ersten Kammer bezüglich des Gesetzentwurfes über einige Abänderungen der gesetzlichen Bestimmungen über die Pensionsverhältnisse der evangelisch-lutherischen Geistlichen bei. Die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens, welches zwischen den beiden Kammern gepflogen wurde, sind folgende: Eine 6. Alterszulage für die evangelisch-lutherischen Geistlichen wurde concedirt, die 5. und 6. Zulage wurde aber nur im Betrage von 300 Mk. bewilligt. Die bezüglich des Gesetzentwurfs über die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer entstandenen Differenzen wurden durch Beitritt zu den Beschlüssen der ersten Kammer erledigt. Die Petition des Landesvereins für innere Mission um Unterstützung der epileptischen Anstalt zu Klein-Wachau aus Staatsmitteln wurde der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen. Ferner erklärte sich die erste Kammer mit dem Beschluß der zweiten einverstanden, die Petition Heinmann's in Leipzig um Aufhebung bez. Ermäßigung der Grundsteuer und den Antrag Colditz auf Aenderung des Einkommensteuergesetzes der Regierung zur Kenntnißnahme zu übergeben. Bezüglich der Eisenbahn-Petitionen gelangte man dahin, die Petition um Erbauung einer Eisenbahn von dem Hochplateau von Schönfeld nach Dürröhrsdorf zur Zeit auf sich beruhen zu lassen. Im Uebrigen wurde eine Vereinigung nicht erzielt. Die Petition des Musikdirectors Geidel in Chemnitz und Genossen um Beschränkung der geschlossenen Zeiten bleibt dem Entschluß der ersten Kammer entsprechend auf sich beruhen. Den Antrag Wecke, wirksamere Handhabung der den Schutz der Fischerei bezweckenden Gesetzesbestimmungen betr., läßt die erste Kammer fallen. Hinsichtlich des Antrages v. Burgk auf Vermehrung der Landgensdarmerie wurde eine Vereinigung dahin erzielt, die Regierung zu ersuchen, sie wolle eine den unabweisbaren Bedürfnissen entsprechende Vermehrung der Landgensdarmerie in Erwägung ziehen. — Zum Schluß ertheilte die Kammer ihre Zustimmung zu dem gesammten Staatshaushalts-Etat und dem Finanz-Gesetze für 1892—93.

## Sächsisches.

— **Leichtsinnige Jugend.** Aus Leipzig wird unter'm 2. April berichtet: Ein am vorgestrigen Abend bei der Polizei eingelaufenes Telegramm meldete, daß der 16jährige Handlungscommis Ernst Hugo Böhm nach Unterschlagung von 1000 Mk. anvertrauter Gelder von Chemnitz aus flüchtig geworden sei und daß sich in dessen Begleitung der Commis Franz Glaube aus Grumbach und ein dritter gleichalteriger Genosse befinde. Die von der Polizei eingeleiteten Erörterungen hatten den besten Erfolg, denn schon gestern Nachmittags in der 4. Stunde wurden die drei Zugvögel in einem Etablissement in Gohlis verhaftet, wobei sich der Dritte im Bunde als ein 21 Jahre alter Binder aus Chemnitz entpuppte. Von den unterschlagenen 1000 Mk. hatten die Zugvögel bereits 300 Mk. in Gesellschaft leichtgeschürzter Heben verjubelt.

— **Eine armenfreundliche Bismarckfeier** fand in Wurzen statt. Es wurden daselbst zu Bismarck's Geburtstag 100 Arme gespeist und zwar auf Kosten eines Bürgers, dessen Verehrung für den eisernen Kanzler damit einen Ausdruck fand.

— **Major verunglückt.** In Zittau stürzte am 2. April der Commandeur des 1. Bataillons dortigen Regiments, Major von Bünau, auf dem Garnison-Exercirplatze von seinem durchgehenden Pferde so unglücklich, daß er ernste Verletzungen davon getragen zu haben scheint. Aerztliche Hilfe war mit außerordentlicher Schnelligkeit aus dem Lazareth herbeigeschafft; nach Anlegung eines Notverbandes konnte Herr Major von Bünau in einer Droschke in seine Wohnung übergeführt werden.

— **Fahrlässiger Umgang mit Schießgewehr** hat wieder ein Opfer gefordert. In Erlbach bei Markneukirchen machte sich ein etwa 16jähriger Bäckerlehrling Namens Knüpfer mit einem Teschin zu schaffen, welches sich hierbei entlud. Der Schuß brachte dem 1½ Jahre alten Bruder des Genannten eine leichte Kopfwunde bei; in der Aufregung über den Unfall und befürchtend, er habe den Bruder, welcher vorübergehend bewußtlos war, getödtet, ging der Lehrling in seine Schlafkammer und erhängte sich.

— **Dynamit- und Pulverdiebe.** In der Nacht zum 31. März wurden in Großsteinberg bei Grimma aus einem Steinbruch 5 Pfund Dynamit und 15 Pfund Pulver gestohlen. Leider fehlt jede Spur von den Verübern des gefährlichen Diebstahls. Die umfassendsten Recherchen sind im Gange.

—* **Zschopau,** 3. April. Im vergangenen Freitag hielt im Gewerbeverein Herr Lehrer Hermann Lungwitz aus Geyer einen Vortrag über: „Der Neapolitaner, seine Sitten, Gebräuche und Lieder". Der Herr Vortragende behandelte auf Grund langjähriger, eigener, persönlicher Erfahrung sein Thema in sehr lichtvoller, instructiver, origineller und bis an das Ende fesselnder Weise, wofür dem geschätzten Redner reicher Beifall und der Dank der Versammlung durch Erheben von den Sitzen zu Theil wurde. Der zweite Theil des Abends bildete die 77. Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck. Bürgerschullehrer Gläser hielt eine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf den eisernen Kanzler, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Andere von treuer Liebe zum Vaterlande durchdrungene Reden und gemeinsamer Gesang gemüthvoller Lieder hielten die Versammelten noch längere Zeit vereint.

—K. **Zschopau,** 4. April. Im Schulsaale der Bürgerschule fand gestern, Sonntag Vormittag 11 Uhr, die feierliche Entlassung der Fortbildungsschüler und der Web- und Fachzeichenschüler statt. Die Feier wurde eingeleitet durch den Gesang des Liedes: „Nun danket alle Gott." Nachdem Herr Bürgerschullehrer Wüstner das Mahn- und Abschiedswort der Schule an die Schüler gesprochen, entließ Herr Bürgermeister Kretzschmar als Vorsitzender des Ausschusses der Web- und Fachzeichenschule die Schüler derselben und nahm sodann die Prämiirung der besten Schüler vor. Die höchste Auszeichnung der Anstalt, das Ehrenzeugniß, erhielten: Kupferschmiedelehrling Max Paul Höckel, Tischlerlehrling Johannes Arthur Schöuherr, Klempnerlehrling Ernst Hermann Wildenhain, Schlosserlehrling Karl Max Simon, Lithographenlehrling Otto Weber, Tischlerlehrling Robert Arthur Herger, Kaufmann Karl Hugo Müller, Schlosserlehrling Karl Bruno Zemmrich. Oeffentlich belobigt wurden: Die Tischlerlehrlinge Friedrich Max Werner und Richard Karl Kirsch und die Schneiderlehrlinge Otto Weinert, Max Mann und Emil Fritzsche. Nachdem die abgehenden Fortbildungsschüler von Herrn Schuldirector Dr. Klausch unter herzlichen Ermahnungs- und Abschiedsworten entlassen und der Fortbildungsschüler Bäckerlehrling Sättler den Herren Lehrern der Schule wie dem Directorium der Anstalt den Dank im Namen seiner Mitschüler dargebracht, wurde die erhebende Feier mit dem Gesange: „Lob, Ehr und Preis" geschlossen.

## Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Die Freunde unseres Blattes werden erfreut und wichtige Begebenheiten gütigst mitzutheilen.

Chemnitz, den 4. April.

— **Dienstjubiläum.** Am vergangenen Freitag (1. April) feierte Herr Polizeiwachtmeister Reißer sein 25jähriges Dienstjubiläum als städtischer Polizeibeamter. Herr Polizeidirector Siebdrat beglückwünschte den Jubilar vor den versammelten Wachtmeistern in feierlicher Ansprache und überreichte ihm ein Anerkennungsschreiben seiner vorgesetzten Behörde. Am Abende vereinigten sich eine Anzahl Beamte des Rathes und des Polizeiamtes mit dem Jubilare und dem dienstfreien Theile der Schutzmannschaft im Saale des Handwerkervereinshauses zu einer schlichten, aber erhebenden Feier, bei welcher der treuverdiente Beamte durch Ueberreichung werthvoller Geschenke seitens der Schutzmannschaft, des Wächtercorps und der städtischen Beamten hoch erfreut und geehrt wurde.

— **Städtische Arbeiten.** Diejenigen Lieferanten und Gewerbtreibenden, welche im Laufe des verflossenen Vierteljahres Lieferungen und Arbeiten für die Stadtbauverwaltung ausgeführt, dafür aber noch keine Rechnungen eingereicht haben, werden durch die genannte Behörde zur baldigen Abgabe derselben aufgefordert. — Dieselbe Verwaltung schreibt auch die Lieferung von Kies und Sand für die im Laufe dieses Jahres erforderlichen Pflasterungs- und Beton-Arbeiten aus und ersucht Reflectanten um Abgabe ihrer Angebote unter Beifügung von Proben bis zum 11. d. Mts. Mittags. Die Bedingungen für die Lieferung können gegen Erlegung der Schreibgebühren bei der Stadtbauverwaltung entnommen werden.

— **Handels-Register.** Unter dem 2. April wurde auf dem die Firma A. Döhner betreffenden Folium 1153 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz verlautbart, daß die Kaufleute Herren William Arthur und Carl Victor Döhner in Chemnitz nicht mehr Procuristen, sondern Mitinhaber der Firma sind.

— **Steckbrief.** Gegen den am 21. Januar 1856 in Großolbersdorf geborenen Maurer Carl Gotthilf Wolf, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls vom hiesigen königl. Amtsgerichte verhängt. Die königl. Staatsanwaltschaft ersucht deshalb um Verhaftung und Ablieferung des Gesuchten an das nächste Gerichtsgefängniß. — Der hinter dem Hotelhausdiener Emil Hermann Wagner von hier unter dem 26. November 1890 erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

— **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Am vergangenen Sonnabend hielt der in der letzten Generalversammlung neugewählte Vorstand seine constituirende Sitzung und wählte einstimmig Herrn Fabrikant Max Langhammer zum Vorsitzenden, Herrn Werkführer C. Heinrich Lorenz zu dessen Stellvertreter und Herrn Strumpffabrikant Eduard Ulrich zum Schriftführer.

— **Eisenbahnwesen.** Zu Ostern gelten die am 16. April d. J. (Sonnabend vor Ostern) und am 17. April (1. Osterfeiertag) im Lokalverkehr der Sächsischen Staatseisenbahnen gelösten Rückfahrkarten, ferner die dreitägigen Rundreisekarten von Altenburg durch das Muldenthal, von Chemnitz über Oberrittersgrün und Tranzahl, von Dresden-Altstadt über Geising-Altenberg und Kipsdorf, von Neumark durch das Elsterthal und von Schleiz über Gera bis mit 20. April d. J. Die für den Verkehr zwischen Stationen der Sächsischen Staatseisenbahnen einerseits und solchen der Preußischen Staatsbahnen, der Thüringischen Privatbahnen und der Dahme-Uckroer Bahn andererseits am 16. April d. J. (Ostersonnabend) gelösten dreitägigen Rückfahrkarten gelten zur Rückfahrt bis mit 19. April d. J.

—hl—. **Realgymnasium.** Das in diesen Tagen verdiffentlichte Programm des Realgymnasiums mit Realschulklassen bietet zunächst als wissenschaftliche Beigabe eine fesselnd geschriebene Abhandlung des ständigen Oberlehrers Herrn Dr. Th. Ruckäschel über „Die Grafschaft Devon." Die Arbeit ist um so werthvoller, als der Verfasser mehrfach in dem landschaftlich so schönen, dem „meerumbrandeten, ewig grünen, sagenreichen Devon" geweilt hat und die eingehendsten Kenntnisse aus eigener Anschauung besitzt. Die Schulnachrichten, verfaßt vom Rector der Doppelanstalt, Herrn Prof. Dr. Pflüger, enthalten zunächst statistische Uebersichten. Die Schulcommission wird darnach aus den Herren Bürgermeister Stadler, Hofrath Dr. med. Eichhorn, Pastor Frommhold und Rector Dr. Pflüger gebildet. Das Lehrercollegium besteht aus 34 Mitgliedern. Diese sind außer dem Rector 23 ständige wissenschaftliche, 5 nichtständige wissenschaftliche Lehrer, 1 Oberturnlehrer, 1 ständiger Zeichenlehrer und 3 ständige Lehrer. Die Zahl der Klassen ist 24, die Schülerzahl des Realgymnasiums beträgt 421, die der Realschule (6.—3. Klasse) 204. Eine Uebersicht über „Stiftungen und Unterstützungen" giebt Zeugniß von zahlreichen, dankenswerthen Unterstützungen der Schüler durch Schulgelderlaß und Schulgeldermäßigung und aus den verschiedenen Stiftungen. Die Lehrmittel erfuhren wiederum bedeutende Vermehrung, auch durch freundliche Geschenke. Aus der „Chronik" unterlassen wir Einzelnes hervorzuheben, da wir seiner Zeit immer in unserem Blatte das dort Berichtete mitgetheilt haben. Die mündlichen Osterprüfungen, zu denen von Herrn Rector Prof. Dr. Pflüger durch das Programm ergebenst eingeladen wird, finden von Dienstag, den 5. April, bis Donnerstag, den 7. April, statt.

— **Stadt-Theater.** Am vergangenen Sonnabend fand eine Aufführung des Lessing'schen Trauerspiels „Emilia Galotti" statt, bei welcher die Rolle des Marinelli Herr Oscar Borchardt vom Stadt-Theater in Leipzig wiedergab. Unser Schauspiel-Referent war leider verhindert, dieser Aufführung beizuwohnen, wir erwähnen deshalb nur kurz, daß der berühmte Leipziger Gast auch in dieser Rolle seinen Ruf rechtfertigte. Der Künstler bewährte sich als denkender Charakterdarsteller und zeichnete die teuflische Erscheinung des dämonischen Schufts mit sicheren Strichen. Leider wurden die übrigen Mitwirkenden — namentlich die Herren — fast durchweg nicht vollauf ihrer Aufgabe gerecht; die ganze Aufführung trug den Stempel einer nicht genügend vorbereiteten, und bedenkliche Dialogschnitzer, sowie die allzu deutlich vernehmbare Mitwirkung des Souffleurs wirkten außerordentlich störend. — Die morgen Dienstag stattfindende Aufführung von „Rienzi" wird Abends 7 Uhr beginnen.

— **Benefiz-Vorstellung.** Nächsten Donnerstag Abend wird zum Benefiz für Herrn Walther das neue Schauspiel „Satisfaction" von Baron Roberts aufgeführt werden. Dieses Schauspiel, welchem spannende Handlung und ein geistreicher Dialog nachgerühmt wird, hat erst unlängst am Hoftheater in Dresden einen außergewöhnlichen Erfolg erzielt, nachdem es schon bei den ersten Aufführungen am Lessing-Theater in Berlin große Sensation erregt hatte. Herr Walther, welcher zu den meist beschäftigten Kräften unseres Schauspiels zählt und zuweilen auch in der Oper mitwirkt, hat in diesem Schauspiel die Rolle des Generals Witterstädt inne und wird dieselbe sicherlich mit bestem Gelingen durchführen, wie man es ja bei Herrn Walther gewohnt ist, der in der Rolle von Heldenvätern, Repräsentanten 2c. manche schöne künstlerische Leistung uns geboten hat. Es steht jedenfalls zu erwarten, daß in Anbetracht sowohl der Person des Benefizianten als auch der Erst-Aufführung eines interessanten neuen Schauspiels ein recht volles Haus am Ehrenabend von Herrn Walther im Theater anwesend sein wird.

—B. **Die 47. Jahresfeier der deutsch-katholischen Gemeinde zu Chemnitz** fand gestern im Saale von Stadt Mannheim statt. Mit derselben war zugleich eine Feier des 50jährigen Priesterjubiläums des Herrn Predigers Joh. Czerski in Schneidemühl verbunden. Die Festlichkeit, an welcher auch eine Anzahl Confirmanden theilnahmen, wurde durch eine Begrüßungsrede des Vorstehers der Gemeinde eingeleitet; nach derselben wechselten Gesangs- und Declamations-Vorträge. Die eigentliche Festrede hatte Herr Prediger Hering übernommen, welcher in derselben eine Biographie des greisen würdigen Predigers Czerski gab und an dieselbe verschiedene Ermahnungen und Belehrungen knüpfte. Die gut besuchte Festlichkeit hielt die Anwesenden bis gegen Mitternacht in Stadt Mannheim zusammen.

— **Verein für naturgemäße Gesundheitspflege und arzneilose Heilkunde.** Morgen Dienstag Abend wird Frau Clara Muche aus Berlin in der „Linde" einen Vortrag über das Thema „Die gesunde und kranke Lunge" halten. Da ein großer Theil der Menschheit mehr oder weniger an der Lunge leidet, machen wir auch an dieser Stelle auf diesen interessanten Vortrag besonders aufmerksam.

—* **Erstickt.** Heute früh wurde in einer Wohnung an der Annenstraße ein daselbst logirender Diener in seinem Bette todt aufgefunden. Gegen 4 Uhr hatte die Ehefrau des Wohnungsinhabers Brandgeruch bemerkt und als darauf die Stube des Dieners geöffnet wurde, fand man dieselbe von Rauch gefüllt und, wie schon erwähnt, den Mann todt vor. Derselbe war gegen 12 Uhr nach Hause gekommen, hatte ein Licht angezündet und dasselbe in eine Streichholzbüchse gesteckt, worauf er schlafen ging. Das Licht ist herabgebrannt hat die Möbel und Kleider ergriffen, und durch den hierdurch entstandenen Rauch ist der Aermste jedenfalls erstickt.

—* **Erhängter gefunden.** Gestern Sonntag Nachmittag wurde im Küchwald ein Mann erhängt aufgefunden und polizeilich aufgehoben. In demselben wurde ein hiesiger Einwohner erkannt.

—* **Raufbolde.** Während der vergangenen Nacht in der zweiten Stunde hat auf der Uferstraße zwischen zwei Personen eine Prügelei stattgefunden, wobei die nächtliche Ruhe ganz bedeutend gestört worden ist. Der Urheber des Excesses wurde durch einen Wächter festgenommen.

## Handwerkerverein.

Unter wie gewöhnlich zahlreicher Theilnahme beging gestern der hiesige Handwerkerverein im festlich geschmückten Saale seines